

Die ideale Beziehung entwickeln

Rückblick auf einige Tage der Künstlertage 2025/2026
an der freien Hochschule für Spiritualität in Lundo

Die sogenannten Künstlertage fanden von Mitte Dezember ab 15.12. bis Neujahr am 1. Januar 2026 in Lundo mit Heinz Grill als Hauptreferent und spirituellen Lehrer statt. Die Zeit zwischen den Jahren zeichnet sich durch eine feine Sphäre aus. Sie nimmt bewusst und konkret aufgebaute Vorstellungen der Menschen auf und erweist sich daher als sehr günstig von dem Zeitraum für in die Zukunft gerichtete Vorstellungen, Ideen und Zielsetzungen.

Wie der Titel schon verrät, ist die eigene künstlerische Tätigkeit in den Fokus gerückt, und in verschiedenen Fachbereichen täglich konkret umgesetzt. Es gab beispielsweise Arbeitsgruppen zum Ausarbeiten einer heilsamen und ästhetischen Ernährung, beziehungsfreudige Aktivitäten wie die tägliche Yoga-Praxis, aber auch Tischtennis und Klettern. Des Weiteren wurde die Kunst des Musizierens und Singens gemeinsam gestaltet, ebenso wie malerische Aktivitäten. Dies waren Zeichnungen auf Papier, an Wänden von Wohnräumen oder plastische Gestaltungen von Innenräumen. Dabei entstanden einmalige künstlerische Gestaltungselemente, wie ein Wasserlauf aus Granitsteinen über eine gesamte Wandfläche, um auf künstlerische Weise einen gesundheitsförderlichen Gedanken in die Umsetzung zu bringen. Das Wasser wird durch den Kontakt mit dem Licht und dem Fließen von Stufe zu Stufe wie belebt und angeregt.¹

Diese Kunstwerke sind äußerliche Ausdrucksformen, ich möchte fast sagen das materiell erkennbare Ergebnis. Dem Ganzen liegt jedoch ein faszinierender, ja fast geheimnisvoller Gedanke zugrunde.

Im Flyer heißt der Titel: **„Das eigene Seelenpotential und innere Fundament entwickeln“**.

Was heißt dieser Titel in der Tiefe? Dies möchte ich anhand eines Bildes für die Zukunft der menschlichen Beziehungen aufzeigen. Ein eigenständiges und interessiertes Zugehen auf fortschrittliche Gedanken führt tatsächlich zu einem „Fundament“ und zu einer psychischen Stabilität.

Heinz Grill beschrieb für zukünftige Beziehungen die Notwendigkeit, dass sich der Mensch aus seinen eigenen Gräben im rechten Moment herauswagen muss. Was ist hier gemeint?

Ein Mensch kann sich bildlich gesprochen tief in einen Bunker oder einen Schützengraben unter der Erde, verborgen vom Licht, einsam und todsicher, zurückziehen, das Bild der scheinbaren totalen Sicherheit - aber ebenso der absoluten Einsamkeit. Er kann aber auf der anderen Seite wild entschlossen, auf seine zwei Beine springen und losstürmen, hinaus in die Welt sprinten, auf der Suche nach dem erstbesten Menschen, um in irgendeiner Weise in Beziehung zu treten. In beiden Bildern wird keine Kenntnis von möglichen Gefahren vorhanden sein. Einmal ist der Mensch blind und sieht vor lauter dunkler Sicherheit nichts, das andere Mal sieht er nichts, weil er an allem vorbeieilt und sein „Tunnelblick“, wie Scheuklappen, jeglichen Eindruck vor seinen Augen verbirgt.²

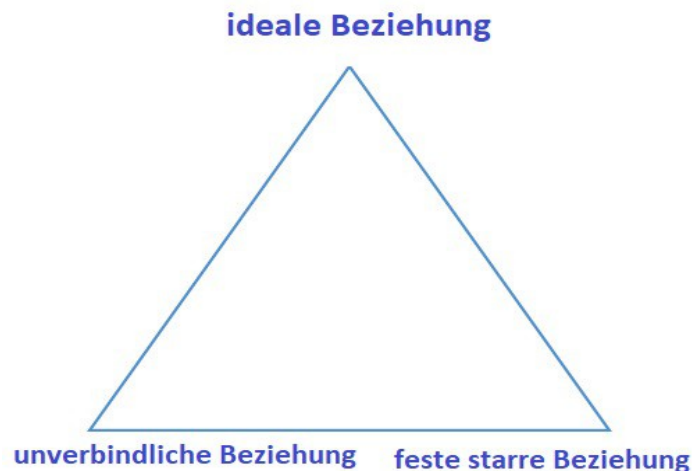
Es ist nötig, sich auf das Schlachtfeld - also die Welt - hinaus zu bewegen. Dies geschieht zunächst fragend, mit den Augen hinausblickend, um daraufhin kleine Schritte zu überlegen. Mit dem rechten Maß an gesunder Aktivität kann eine eigenständige Führung im Leben und in Beziehungen entwickelt werden. Wir sind einerseits geprägt von einem vorschnellen „Hinaus sprinten“ - wenn man an die zahlreichen schnellen oberflächlichen Begegnungsmöglichkeiten oder einem „Ausprobieren“ von Beziehungen denkt. Andererseits ist auch der Rückzug vor allen

1 Fotografische Eindrücke: <https://heinz-grill.de/dreigliederung-wirtschaft-2026/>

2 Malerische Darstellung: <https://heinz-grill.de/spirituelle-bedingungen-beziehung-2026/>

Konfrontationen in die Einsamkeit und das Entsagen jeglicher Kontakte vertreten.

Nun skizzieren wir eine fortschrittliche Vision, ein sensibles feines ideales Bild, welches keinen Kompromiss darstellt, sondern die Möglichkeit einer Emanzipation bietet.



Eine neue, tragfähige Beziehungsform der Zukunft kann nicht aus gewohnten eigenen Verhaltensmustern entstehen - dieser scheinbar sichere Hafen muss verlassen werden und aus der Polarität der beiden unteren Extremen wird sich zum höheren Ziel aufgerichtet.

Es braucht zunächst ein mutiges Ergreifen des Zieles, dass eine ideale Beziehung entwickelt werden will. Diese Vision kann sich bewusst und eigenständig als Ziel gesetzt werden. So entsteht eine gewisse Zugkraft und auch die Motivation mit Ausdauer an einem hohen Ziel beständig zu arbeiten. Der Begriff der Vision erscheint mir tatsächlich sehr trefflich, da eine schrittweise Entwicklung nötig ist, um von den Extremen zu einem Ideal zu kommen. Was ist denn eine wirklichkeitsgetreue Verbindung? Wie sieht diese Zielsetzung aus, die über die bekannten Beziehungsformen hinaus tragfähig ist?

Im Folgenden möchte ich einige Kriterien beschreiben, die als wesentlich erscheinen.

Eine Sinnesfreude, als feines, sensibles Erspüren, ist eine Qualität einer stabilen Wahrnehmung untereinander. Es ist kein emotionales sinnliches Begehren, sondern eher wie ein feiner, warmer Sonnenstrahl, der berührt aber nicht verbrennt. Eine Beziehung soll mit feinsinnigen, empathischen Empfindungen begleitet werden, aber dennoch Rationalität und Konkretheit ausdrücken. Das kann entstehen, wenn zwei Menschen sich gemeinsam mit einem Thema auseinandersetzen. Anhand dieses „Mittelpunktes“, dem Hinwenden zu einem sinnvollen aber in gewisser Weise unbelasteten Thema können die persönlichen Erwartungen aus der Vergangenheit zurück treten. Durch ein Ringen um Themen, deren Ausdrucksweise, die Umsetzung und damit auch wieder einer richtungsweisenden Führung im Blickes zum anderen kann eine wirkliche Verbindung und keine triebhafte Abhängigkeit entstehen. Die Verbindung kann als Wert erlebt werden, während die Bindung - im Sinne vom einem zu engen Ergreifen - als Hindernis verstanden wird.

Die Auseinandersetzung und das gedankliche Erforschen der Vision einer idealen Beziehung erlebte ich als sehr stärkend, da durch diese Zielsetzung konkrete Fähigkeiten entwickelt werden, die in der Welt zu einem ausgleichenden Friedensbeitrag führen. Nur der einzelne Mensch kann das eigene Seelenpotential und das innere Fundament entwickeln, wenn er sich um einen universalen Wert bemüht und diesen authentisch, individuell aber gleichsam gültig ausdrücken lernt.

Verena Friedl